

Umfrage

Weniger Investitionen in Kraftwerksbau

[23.09.2014] Die Kommunalwirtschaft hält sich beim Ausbau der Kraftwerkskapazitäten zurück. Laut einer Umfrage des Verbands kommunaler Unternehmen sanken die Investitionen im Jahr 2013 um 22 Prozent.

Die Investitionen in neue kommunale Kraftwerkskapazitäten sind weiter stark rückläufig. Das ergab die jährliche Erzeugungsumfrage des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU). Im Jahr 2013 sanken die Investitionen in den Kraftwerkspark gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent auf 4,87 Milliarden Euro. Gegenüber 2011 beläuft sich der Rückgang sogar auf 44 Prozent. „Die Lage ist dramatisch. Es ist klar, dass in einem solchen Umfeld kaum Investitionen getätigt werden“, sagt VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck. Laut VKU hat der Ausbau erneuerbarer Energien zu einem Rollenwechsel bei den konventionellen Kraftwerken geführt. Sie würden immer weniger zur Produktion von Kilowattstunden gebraucht, vielfach dienen sie als Sicherheitsnetz zur Bereitstellung geregelter Leistung. Die Investitionen würden derzeit jedoch nicht in moderne und hochflexible Kraftwerke fließen. Der VKU fordert daher einen Kapazitätsmarkt einzuführen, um die Bereithaltung der Reservekapazität sicherzustellen. „Ohne Leistungsmarkt rentieren sich Kraftwerke zukünftig nicht mehr, das macht uns mit Blick auf die Versorgungssicherheit große Sorgen“, erklärt Reck.

(ma)

Stichwörter: Unternehmen, Hans-Joachim Reck, VKU